

## Lyrickschadchens figurbetonte Sommer-Übung

Aufgabe: Ordnen Sie den gruppierten Versen die **Stilfiguren** fachbegrifflich zu:

### Teil A - Bilder I. Metapher (Übertragung)

a) \_\_\_\_\_

- Mörder Sommer (Wolfdietrich Schnurre)
- September schleudert die Wabe des Lichts (Peter Huchel)
- das weiße Feuer der Verse (Peter Huchel)
- In meinen Händen blühen die Glockenblumen (Friederike Mayröcker)
- Perlenkette der Tränen (Friederike Mayröcker)
- Da der Sommer schon ganz verstaubt ist (Rolf D. Brinkmann)
- Meiner Träume Wimpel (Klabund)
- Der Sommerabend liegt im Fieber (Rainer M. Rilke)
- Unsichtbare Raubtiere schleichen um deine Lebenslust (Rose Ausländer)
- landhaus mit dorischen schenkeln (Doris Runge) (= Körper)
- Die wochentage hantieren mit backschaufeln (Wulf Kirsten)

b) \_\_\_\_\_

- Ich trete auf des Berges Rücken (Gottfried Keller)

c) \_\_\_\_\_

- In meinem Herzen läutet ein heller Regen (Friederike Mayröcker)
- Laue Luft kommt blau geflossen (Eichendorff)

d) \_\_\_\_\_

- ein Stein hält eine Rede (Hugo Ball)
- Aus den Steinen bricht der Schweiß (Christine Lavant)
- Im Felde dengelt der Schlaf die blitzende Sense (Christine Busta)  
(dengeln = schärfen)
- Büsche beten Litanein (Rainer M. Rilke)
- Wolken starre Brüste zeigen (Georg Trakl)
- im Blätterschatten Trauben sich verstecken (Hermann Hesse)

### II. Metonymie (Wortersetzung)

a)

- \_\_\_\_\_
- „Wieder einen Frühling älter geworden!“, streckt sich die Tanne.

b) \_\_\_\_\_

- In diesem März bereits/ durchbrechen grüne Strahlen das heiße Gras

### III. Sprechen in Bildern

a) \_\_\_\_\_

- der duft aus dem garten (Stefan George)
- zwischen zwei Palästen glüht herein die Abendsonne (C. F. Meyer)
- über uns im schönen Sommerhimmel/ war eine Wolke (Bert Brecht)
- des Vogels Lied, das mir niederperlt aus der Höh' (A. Droste- Hülshoff)
- im Gelände die roten und die goldenen Brände (Gottfried Benn)

b) \_\_\_\_\_

- Wie Getraube von weißen Rosen/ Rauscht Regen heran (Hermann Hesse)
- Mein Herz tanzt jetzt als hohles Ei (Christine Lavant)
- das wilde Blühen ist wie Todesröcheln (Ernst Stadler)
- Die Mühlen sind die Hackbrettschläger (Gottfried Keller)
- bis der ganze Sommer ein Zimmer wird in einem Traum (Rainer M. Rilke)

c) \_\_\_\_\_

- jene Wolke blühte nur Minuten (Bert Brecht)
- Die große Fracht des Sommers ist verladen (Ingeborg Bachmann)

d) \_\_\_\_\_

- die Alte mit der Augenbinde/ teilt mir noch einmal Sommer zu (Schadchen)
- Aus Helmen schäumt mir der Sommer (Paul Celan)
- Die Götter halten die Waage eine zögernde Stunde an (Gottfried Benn)

e) \_\_\_\_\_

- Der stille Perlenfischer Mond (Kurt Morawietz)
- Nichts in den Windbruch getragen (Paul Celan)
- Der Sandkornritt (Paul Celan)

f) \_\_\_\_\_

- Frühling - streck dich/ Sommertisch deck dich/ Lyriker: Knüppel aus dem Sack! - Ach, leck mich! (Pfui, Schadchen)

## Teil B - Figuren

### I. Wortfiguren

a) \_\_\_\_\_

- O reines Jahr! O schöner tag! O Spiegelklare zeiten! (Spee von Langefeld)
- Tote Lieb', tote Lust, tote Zeit (Droste)

b) \_\_\_\_\_

- Die Dome zerplatzen mit Orgelfugen (Hugo Ball)
- geborstene Erde kocht (Kirsten)

c) \_\_\_\_\_  
Keine geringe Freude über die Frühlingstemperaturen

d) \_\_\_\_\_  
- während unter dem Brückenbogen die Zeit rauscht (Eich)

e) \_\_\_\_\_  
- Das Erdreich deckt seinen Staub mit einem grünen Kleide (Gerhardt)  
- die grünen Tinten des Laubs (Heinz Piontek) (= Frühlingsnähe)  
- das weiße Feuer der Verse (Huchel)

## II. Satzbau-Figuren

a) \_\_\_\_\_  
Scheußlich, trocken, heiß, beknackt: April, April!

\_\_\_\_\_   
Und es waltet und siedet und brauset und zischt (*Und weg is' Schiller mit dem ...*)

b) \_\_\_\_\_  
Er schlug sich in die Büsche und dort das Wasser ab (Dr. Pinkler)

c) \_\_\_\_\_  
Kranke im Fahrstuhl, ein stelzender Kranich, zwei Veitstänzerinnen, ein Herr mit einer Rippschleifenkrawatte und ein rotduftender Schutzmann (Hugo Ball)

d) \_\_\_\_\_  
Vorm grat der hügelkette/ fährt auf die sonnenscheibe (Wulf Kirsten)

## III. Gedanken- Figuren

a) \_\_\_\_\_  
- Liebe Sonne, schein uns was! (Heinz Erhardt)  
- Geh aus mein Herz und suche Freud (Paul Gerhardt)  
- Stunden, flüchtiger ihr als ein Kuss (A. Droste- Hülshoff )  
- Dich hab ich unterm Mond geträumt (Rainer M. Rilke)  
- Du richtest dich ein in mir ( Doris Runge)  
- Sommerabende bettet mich auf eure Kissen (Klabund)

b) \_\_\_\_\_  
 - Kommt wohl ein Winter auch in diesem Jahr?

c) \_\_\_\_\_  
 - Frühlingshitze - Sommerfrost

d) \_\_\_\_\_  
 - eine Tasse Sommerschnee in mich gestürzt  
 - Lächeln genagelt ans stählerne Schweiß Tuch (Paul Celan)  
 - Die Sonne auf einen Wagen laden und in die Kunsthandlung fahren (Hugo Ball)

e) \_\_\_\_\_  
 - Die Sterne scheinen nicht bei Trost (Lavant)  
 - Dem Sommer fällt kein Zacken aus der Krone (Dieter Hoffmann)

#### IV . Klang - Figuren

a) \_\_\_\_\_  
 - sind viele, viele Monde/ Geschwommen still hinunter (Brecht)  
 - Bleich das Leben! Bleich der Felsenhang (Hebbel)

b) \_\_\_\_\_  
 - Vorm Fenster in meiner Lärche flötet die Lerche  
 - bald sind wir menschen unter den wiesen/ und werden wiesen (Jandl)

c) \_\_\_\_\_  
 aus mattem munde murmelt es (Stefan George)

grunzen, schmatzen, schlürfen, zischen  
 mit dem schweiß den tisch abwischen (Schweinepoet)